

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kampfwert dieser Unterabteilung. Diese gedrängte Schilderung ist nur ein bescheidener Auszug aus dem jahrelangen Kampf, der mit Zuversicht und Entschlossenheit geführt wurde.

Die 5. Feldkompagnie.

Aus Berichten der Kameraden Offzstllv. Ludwig Bal aus, Linz, und Kpl. J. Freinbichler, Linz. (Bearbeitet von K.)

Ende November 1914 wurden aus allen Unterabteilungen Mannschaften herausgezogen und zur Aufstellung der 5. Feldkomp. verwendet. Kommandant wurde Hptm. Franz Werner. Die 5. Feldkomp. ging zuerst von Trient nach Wien ab, wo sie mit 4/12-cm-Bel. Kan., M. 80, ausgerüstet wurde. Anfangs Jänner 1915 kam sie nach Galizien als „Schwere Batterie Nr. 1“.

Die Bat. wurde in Bochnya ausgeladen, dann trat sie den Marsch über Zaklicyn nach Welpowice am Dunajec an, wo sie die erste Stellung bezog. Sie war dann an den meisten Kämpfen beteiligt, die bis März 1915 in der Gegend ausgetragen wurden. Von dort wurde die Batterie in die Bukowina geführt und am Dniester eingesetzt, wo heftige Kämpfe stattfanden. Am 23. April, dem Tage des Falles von Przemyśl, mußte die Batterie infolge eines teilweisen Rückzuges die Stellung räumen. Da sie noch vorne stand, als schon alle anderen Truppen zurückgezogen waren, konnte sie zwei Geschütze nicht mehr zurückbringen, die daher unbrauchbar gemacht wurden. Die letzte Geschützbedienung entging nur durch heftiges Gewehrfeuer gegen die sie umzingelnden Russen der Gefangenschaft. Von dort wurde die Batterie über Kolomea nach Marmaros-Szigeth geleitet, wo sie in Retablierung ging. Anschließend kam sie nach Wien zur Neubewaffnung mit 2/10.4-cm-Kan. Im August 1915 kam die Batterie von Wien aus an den Isonzo. Im Herbst 1915 stand die Batterie im Kaltwassergraben bei Tarvis, ein Geschütz war vorübergehend ins Gailtal abgezweigt; vom Frühling 1916 bis Herbst 1917 war sie in Aßling und Tolmein. Nach der 12. Isonzschlacht trat auch sie den Vormarsch an bis zum Piave. Bei der letzten Piaveschlacht wurde die Bat. über den Piave vorgeführt, wo sie bis zum Zusammenbruch verblieb. Der größere Teil der Mannschaft geriet in Gefangenschaft.